



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Klavierabend

Xi Zhai (Klasse Prof. Joachim Volkmann)

**Samstag 9. Juli 2011
19.30 Uhr Großer Saal**

Klavierabend

Xi Zhai (Klasse Prof. Joachim Volkmann)

Sprecherin: **Amélie Douet**

Johann Sebastian Bach (1685-1750) **Goldberg-Variationen(BWV 988)**

Aria

Variatio 1. a 1 Clav.

Variatio 2. a 1. Clav.

Variatio 3. Canone all Unisuono à 1 Clav.

Variatio 4. à 1 Clav.

Variatio 5. a 1 ô vero 2 Clav.

Variatio 6. Canone alla Seconda a 1 Clav.

Variatio 7. à 1. ô vero 2 Clav. („al tempo di Giga“)

Variatio 8. a 2 Clav.

Variatio 9. Canone alla Terza. a 1 Clav.

Variatio 10. Fugetta. a 1 Clav.

Variatio 11. a 2 Clav.

Variatio 12. Canone alla Quarta.

Variatio 13. a 2 Clav.

Variatio 14. a 2 Clav.

Variatio 15. andante. Canone alla Quinta. a 1 Clav.

Variatio 16. a 1 Clav. Overture

Variatio 17. a 2 Clav.

Variatio 18. Canone alla Sexta. a 1 Clav.

Variatio 19. à 1 Clav.

Variatio 20. a 2 Clav.

Variatio 21. Canone alla Settima.

Variatio 22. a 1 Clav. alla breve

Variatio 23. a 2 Clav.

Variatio 24. Canone all Ottava a 1 Clav.

Variatio 25. a 2 Clav. („adagio“)

Variatio 26. a 2 Clav.

Variatio 27. Canone alla Nona. a 2 Clav.

Variatio 28. a 2 Clav.

Variatio 29. a 1 o vero 2 Clav.

Variatio 30. a 1 Clav. Quodlibet.

Aria da Capo è Fine

Pause

Maurice Ravel (1875-1937)

Gaspard de la nuit

Ondine

Le gibet

Scarbo

MAURICE RAVEL

GASPARD DE LA NUIT

1. Ondine
2. Le Gibet
3. Scarbo

Im Jahr 1909 erschien in Paris der Zyklus GASPARD DE LA NUIT; zu dem Maurice Ravel durch drei Prosagedichte Aloysius Bertrands (1807-1841) inspiriert wurde. Im ersten Stück hören wir den Gesang Ondines (Undine), einer Märchengestalt des Mittelalters.

Der unwirkliche, seelenlose Wassergeist Ondine sucht Erlösung durch die Liebe eines Irdischen.

In "Le Gibet" (Der Galgen) ist das schaurige Sujet von Poesie umgeben. Ravel erreicht die Tristesse von Galgenpoesie durch das monotone Durchklingen eines Oktaventones vom Beginn bis zum Ende. Bei Bertrand ist von einer Glocke die Rede, einer Totenglocke neben dem Galgen.

Im dritten Poeme treibt ein Gnom namens "Scarbo" sein Unwesen. Mit drei Tönen aus der tiefsten Bassregion beginnt Ravel. Ist es eine knarrende Tür...? dann ein Vibrieren im Raum ...wieder ein Knarren der sich vorsichtig öffnenden Tür und wieder ein Vibrieren die Phantasie des Dichters erlebt in seinem Zimmer die groteske Erscheinung Scarbos, sein Gelächter, wie er mit seinen Krallen auf der Bettdecke kratzt, wie er auf einem Fuß stehend rasende Pirouetten... plötzlich ist der Spuk verfliegen ...

Diese kurze Inhaltbeschreibung provoziert bildhafte Vorstellungen, die von Ravel in seine magische Klangwelt transformiert wurden. Dem aufmerksamen Zuhörer wird es möglich sein, die musikalische Schilderung des phantastischen Geschehens manchmal nahezu Zeile für Zeile des literarischen Textes zu verfolgen.

Es ist Ravels' bedeutendstes Klavierwerk - gespickt mit allen Schwierigkeiten einer pianistischen Schreckenskammer.

UNDINE

Es war mir in halbem Träume/ Als lispelt' in meiner Näh
Eine sanfte zaghafte Stimme,/ Die sang so süße und weh.
CH. BRUGNOT (Die bei den Engel)

»HORCH! horch! ich bin es, es ist Undine, die mit diesen Wassertropfen die tönenden Rauten deiner Fensterscheiben betupft, wo die trüben Strahlen des Mondes glimmen; und sieh hier in ihrem Moirégewand die Herrin des Schlosses, die vom Altan die schöne sternenschimmernde Nacht und den schönen schlafenden See betrachtet.

Jede Welle ist ein Nix, der sich in der Flutung wiegt, jede Flutung ein Pfad, der zu meinem Schloß hinschlängelt, und mein Schloß ist flüssig gebaut, am Grunde des Sees im Dreieck von Feuer, Erde und Luft.

Horch! horch! mein Vater schlägt das quäkende Wasser mit einer grünen Erlenrute, und meine Schwestern lieblosen mit ihren schaumigen Armen die kühlen Inseln aus Laub, Seerosen und Lilien oder kichern über die zittrige bärtige Weide, die am Ufer steht und angelt.«

Und als sie ihr Lied gesummt hatte, bat sie mich, ihren Ring an den Finger zu stecken, um als Gemahl einer Nixe auf ihr Schloß zu kommen und König der Teiche zu werden.

Und als ich ihr zur Antwort gab, ich liebte eine Sterbliche, weinte sie einige Tränen, verdrossen und schmollend, stieß dann ein helles Gelächter aus und verschwand in Regenschauern, die weiß über meine blauen Scheiben rieselten.

DER GALGEN

Was weben die dort um den Rabenstein?
J. W. GoETHE (Faust)

HORCH! ist's eine nächtige Windsbraut, die winselt, oder hat der Ge-
henkte am Galgen geächzt?

Ist es ein zirpendes Heimchen, das sich im Moos und im kargen Efeu
verbirgt, womit sich das Holzgerüst mitleidig den Fuß bekleidet?

Ist's eine Schnake auf Jagd, die das Horn bläst um die Ohren, die taub
sind für das Halali der Jagd?
Ist es ein Schröter, der auf seinem schwankenden Flug von diesem
kahlen Schädel ein blutiges Haar zwackt?

Oder ist's eine Spinne, die eine halbe Elle Musselin als Tuch für diesen
erdrosselten Hals wirkt?

Es ist die Glocke, die an die Mauern einer Stadt unterm Horizont
schlägt, und das Gerippe eines Gehenkten, das die untergehende Son-
ne rötet.

SCARBO

Er forschte unterm Lager, rings um den Herd, in der Truhe;
aber er fand niemand. Und er begriff nicht, wie der Geist sich einge-
schlichen und wie er entkommen war.
E. T. A. HOFFMANN (Nachtstücke)

OH! wie oft habe ich Scarbo gehört und gesehen, wenn der Mond zur
Mitternacht am Himmel glänzt wie ein silbernes Wappenschild auf
blauem Banner, das mit goldenen Bienen bestickt ist!

Wie oft habe ich im Dämmer meines Alkovens sein Gelächter schnar-
ren hören, und seinen Nagel auf der Seide meiner Bettvorhänge krit-
zeln!

Wie oft habe ich ihn von der Decke herabkommen sehen, auf einem
Fuße wirbeln und durchs Zimmer rollen wie eine Spindel, die aus dem
Spinrocken einer Hexe gefallen ist!

Und glaubte ich dann, er sei verschwunden, wuchs der Zwerg zwi-
schen mir und dem Mond wie der Turm eines gotischen Domes, und
eine goldene Schelle klingelte an seiner Zipfelmütze.

Aber bald wurde sein Körper blau und durchsichtig wie das Wachs
einer Kerze, sein Gesicht wurde bleich wie das Wachs eines Licht-
stumpfs - und plötzlich war er verloschen. .